

Als Praktiker kann ich die Tatsache feststellen, daß ich dieses wertvolle Buch schon in seiner ersten Auflage schätzen gelernt und manchen Frauen in die Hand gegeben habe, die Schwierigkeiten hatten. Darum freue ich mich über diese neue, mit feinen Bildern geschmückte Ausgabe. Sie eignet sich vorzüglich als Hochzeitsgeschenk und als Hilfsbuch in der Frauenseelsorge.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber.

Flegeljahre. Von Hans Heinrich Muchow. (168). Ravensburg 1950, Verlag Otto Maier. Kart. DM 5.80.

Wohl aufgegliedert wird in einem psychologischen und pädagogischen Teil das Wissen um die „Flegeljahre“ behandelt. Der Autor verrät gründliche Kenntnis dieses Alters und eine erziehlische Hand. Der dritte Teil — ein anthropologischer Exkurs — wurde zu einer Philosophie des Spiels.

Zwei Grundtheorien des ersten Kapitels über den Ursprung und das Wesen der Flegeljahre scheinen mir nicht richtig zu sein. Der Autor behauptet, daß die psychischen Phänomene, die wir unter dem Begriff „Flegeljahre“ zusammenfassen, eine Folgeerscheinung der Begegnung zwischen jugendlicher Seele und den soziologisch-historischen Gegebenheiten seien (S. 17, 19), also nicht so sehr Ausdruck der psychischen Entwicklungsgesetzlichkeit oder der physiologischen Reifung, sondern einer Konfliktswelt zwischen Kindheitsstruktur und Zivilisationswelt (S. 29). Das Sowohl-Als auch ist wohl hier auf einen zu engen Nenner gebracht, der auch in der Arbeit nicht erwiesen wird. Auch die Behauptung, daß sich um 1800 der Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenleben früher vollzogen hätte als heute, wird durch die Beispiele von besonders begabten, frühreifen Menschen, die es immer gibt, nicht erhärtet. Im Gegenteil weisen die Arbeiten von Th. Fürst und J. Kaup in München und von Koch in Leipzig durch genaue Messungen nach, daß die geschlechtliche Reifung in den letzten Jahrzehnten eine erhebliche Verfrühung erfahren hat. E. Schwanenbauer spricht in einer ausführlichen Arbeit von der vorverlegten und beschleunigten Jugendentwicklung als Allgemeinerscheinung der neueren Zeit (Zschr. f. angew. Psych. 64, 1943, 242 ff.). Daß damit auch die seelische Reifung vordatiert werden muß, ist klar. (Siehe dazu Kroh O., Psychologie der Oberstufe, 1940, S. 153.) Richtig ist wohl, daß die Phänomene der Flegeljahre in früherer Zeit später und latenter in Erscheinung traten und sich durch die zivilisatorischen Verhältnisse von heute verfrüht und verkompliziert haben.

Im Ganzen ist die vorliegende Arbeit mit ihrer klaren, aufgegliederten Beschreibung dieses Alters sehr lesenswert, wenngleich man auch im zweiten pädagogischen Teil da und dort anderer Meinung sein kann.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber.

Die sprechende Hand im Religionsunterricht. Von P. Alexander Kienast S. V. D. (112). Mödling bei Wien 1950, St.-Gabriel-Verlag. Halbleinen geb. S 18.—.

Gott in seinem Dasein und Wirken wird im ersten Teil in biblisch-geschichtlicher Anordnung skizzenhaft dargestellt (12 Tafeln). Im zweiten Teil folgt das übernatürliche Dasein und Wirken des Menschen, sein Leben in Gott dem Einen und Dreifaltigen (7 Tafeln). Eine kürzere Gedankenangabe behält die Führung, eine längere Erklärung der Zeichnungen begleitet die Tafeln.

Eine Vielfalt von Gedanken und Vorstellungen wird in Strichen zur Darstellung gebracht, so daß die Zeichnungen zur Illustration des Stoffes werden. Die große Gedankenfülle wird für die Bilder zur pädagogischen Schwäche. Die Tafeln wirken für den Durchschnitt der Kinder in Volksschulen zu schwer, zu verwirrend. Meines Erachtens gehörten Religionslehrer mit sehr gutem Darstellungsvermögen und Kinder mit guter Vor-

stellungsgabe dazu, um diese Bilder für den Religionsunterricht an Volksschulen fruchtbar werden zu lassen. Im allgemeinen ist einfache Anschaulichkeit die beste Gedächtnisstütze.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber.

Die Botschaft des Herrn an diese Zeit. Von Dr. Matthias Laros. 1. Band: Advent bis Pfingsten. (288). — 2. Band: Pfingsten bis Advent. (228). Regensburg 1951, Friedrich Pustet. Kart. je DM 6.—, Leinwand je DM 8.50.

Der als Religionsphilosoph und Publizist bekannte Pfarrer von Kapellen-Stolzenfels am Rhein legt hier eine völlige Neubearbeitung seines vor fünfzehn Jahren erschienenen Werkes „Evangelium hier und heute“ vor. Mit der Kraft des unerschrockenen Künders der Wahrheit setzt er sich im Anschluß an die Sonn- und Festtagsevangelien mit vielen brennenden Fragen der Gegenwart auseinander. Laros geht hier Fragen nach, die der auch in religiösen Dingen vielfach unsicher gewordene Mensch aus der heutigen Situation heraus an die Kirche stellt. Er blickt auch den Dunkelheiten des Glaubens mutig in das Auge. Seine Predigten sind so im besten Sinne des Wortes apologetisch, bleiben nicht im Negativen stecken, sondern suchen die Wahrheit weit und positiv zu entfalten. Der zeitaufgeschlossene Prediger wird Laros für viele Anregungen dankbar sein.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Das Herrenjahr. Das Mysterium Christi im Jahreskreis der Kirche. Von Aemiliana Löhr, Benediktinerin. 5. verbesserte Auflage in zwei Bänden. 1. Band: Advent bis Ostern. (452). — 2. Band: Ostern bis Advent. (416). Regensburg 1951, Verlag Friedrich Pustet. In Leinen geb. je Band DM 9.—. Dünndruckausgabe in einem Band, in Leinen geb. DM 16.—.

Das Ziel dieser Meßerklärung ist die Darlegung des Geheimnisses Christi im Jahreskreis der Kirche. Darum schieden die Heiligenfeste aus. Wohl aber wurde als passende Ergänzung des Herrenjahres das wertvolle alte Liturgiegut der Fasten-, Quatember- und Vigilmessen aufgenommen. Die Meßerklärung der Benediktinerin von Hl. Kreuz-Herstelle reiht sich den schon vorhandenen würdig an. Für ihren großen Wert spricht nicht nur die hohe Auflage, sondern auch das Erscheinen einer englischen, niederländischen und französischen Übersetzung. Meßerklärung? Wie die Verfasserin im Vorwort zur vierten Auflage (1940) bemerkt, will sie die Liturgie nicht erklären, sondern als ein Stück Leben — übernatürliches Leben — lebendig erfassen und beschreiben.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Vom Leiden unseres Herrn Jesus Christus. Predigten und Lesungen für die Fastenzeit. Von Joseph Ernst Mayer. (188). Graz-Wien 1951, Styria, Steirische Verlagsanstalt. Kart. S 28.50.

Diese drei Zyklen Fastenpredigten sind eine ausgezeichnete Hilfe für die Kanzel, vorbildliche Muster für die homiletische Bildung und Schulung, ein gut lesbares Betrachtungsbuch für Priester und Laien. Diese Leidensbetrachtungen wurden in der Verbannungszeit gehalten und — erlebt. Das spürt man beim Lesen, das gibt diesem Buche seine unverlierbare Aktualität.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber.

Maria. Betrachtungen aus dem Nachlaß von Peter Lippert S. J. (104). Titelbild. München, Verlag Ars sacra, Josef Müller. Leinen geb. DM 6.30, brosch. DM 4.—.

Aus diesen acht Vorträgen des jungen Lippert — ein Name, den alle kennen — kann man leicht Anregungen für mindestens dreißig kurze Maiansprachen schöpfen.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber.